

VESTIGIA 360

BEHANDLUNGSVERTRAG

zwischen Sandra Denzer, Osteopathin und Heilpraktikerin

Pleidelsheimer Str. 21-23, 74321 Bietigheim- Bissingen

und

Name des Patient/in: _____

Geburtsdatum: _____

Name des Erziehungsberechtigten: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____ Mail- Adresse: _____

Krankenversicherung: _____ gesetzlich / privat versichert

§1 Anwendungsbereich des Behandlungsvertrages

Die AGB regeln die Geschäftsbeziehungen zwischen Heilpraktiker und Patient als Behandlungsvertrag im Sinne der §§ 611ff BGB, soweit zwischen den Vertragsparteien abweichendes nicht schriftlich vereinbart wurde.

Der Behandlungsvertrag kommt zustande, wenn der Patient das generelle Angebot des Heilpraktikers, die Heilkunde auszuüben, durch konkludentes Handeln annimmt und sich an den Heilpraktiker zum Zwecke der Beratung, Diagnose oder Therapie wendet.

Der Heilpraktiker ist berechtigt, einen Behandlungsvertrag- ohne Angabe von Gründen- abzulehnen; insbesondere, wenn ein erforderliches Vertrauensverhältnis nicht erwartet werden kann, es um Beschwerden geht, die der Heilpraktiker aufgrund seiner Spezialisierung, Sorgfaltspflicht oder aus gesetzlichen Gründen nicht behandeln kann oder darf oder die ihn in Gewissenskonflikte bringen können. In diesem Fall bleibt der Honoraranspruch des Heilpraktikers für die bis zur Ablehnung entstandenen Leistungen, einschließlich Beratung, erhalten.

Vielfach werden vom Heilpraktiker auch Methoden angewendet, die schulmedizinisch nicht anerkannt, auch nicht allgemein erklärbar sind und nicht dem Stand der Wissenschaft entsprechen. Diese Methoden sind allgemein auch nicht kausal-funktional erklärbar und insofern nicht zielgerichtet. Ein subjektiv erwarteter Erfolg kann nicht in Aussicht gestellt oder garantiert werden. Soweit der Patient die Anwendung derartiger Methoden ablehnt

und ausschließlich nach wissenschaftlich anerkannten Methoden beraten, diagnostiziert oder therapiert werden will, hat er dies dem Heilpraktiker gegenüber vor Behandlungsbeginn schriftlich zu erklären.

§2 Kündigung des Behandlungsvertrages

Der Behandlungsvertrag kann jederzeit von beiden Parteien ohne Einhaltung einer Frist gekündigt werden.

Eine Kündigung durch den Heilpraktiker zur Unzeit ist jedoch nur zulässig so weit hierfür ein wichtiger Grund vorliegt. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn der Patient erforderliche Anamnese- oder Diagnoseauskünfte nicht, unzutreffend oder vorsätzlich lückenhaft erteilt, wenn der Heilpraktiker aufgrund einer Spezialisierung oder aus gesetzlichen Gründen nicht behandeln kann oder darf, oder wenn es Gründe gibt, die ihn in einen Gewissenskonflikt bringen könnten. Zum Zeitpunkt der Kündigung bereits entstandene Honoraransprüche des Heilpraktikers bleiben von der Kündigung unberührt.

§3 Mitwirkung des Patienten

Zu einer aktiven Mitwirkung ist der Patient nicht verpflichtet. Jedoch hat der jeweilige Patient die vereinbarten Verhaltensanweisungen zu befolgen, da ansonsten kein Behandlungserfolg zu erwarten ist. Hierzu hat der Patient jederzeit die Möglichkeit sich aktiv in die Therapieplanung einzubringen, um evtl. Behandlungsalternativen zu schaffen. Der daraus resultierende Behandlungsplan ist zu befolgen. Der Heilpraktiker ist jedoch berechtigt, die Behandlung abzubrechen, wenn das erforderliche Vertrauensverhältnis nicht mehr gegeben erscheint, insbesondere wenn der Patient Beratungsinhalte negiert, erforderliche Auskünfte zur Anamnese und Diagnose unzutreffend oder lückenhaft erteilt oder Therapiemaßnahmen vereitelt.

§4 Honorierung des Heilpraktikers

Der Heilpraktiker hat für seine Dienste Anspruch auf ein Honorar, welches an das GebüH angelehnt ist. (Beispiel: Kostenaufstellungen des aktuellen Leistungskatalogs) Eine Inanspruchnahme eines Termins in der Praxis ist eine kostenpflichtige Leistung, die zur Zahlung verpflichtet. Die Kosten richten sich nach der Art des Behandlungstermins.

Es wird darauf hingewiesen, dass gesetzliche Krankenversicherungen in der Regel nicht die Kosten für die naturheilkundliche Therapie oder verordnete Heilmittel übernehmen. Falls Sie privatversichert sind oder über eine private Zusatzversicherung verfügen, können Behandlungskosten eventuell erstattet werden. Da die Kostenübernahme durch private Krankenversicherungen sehr unterschiedlich und auf Basis von Einzelfallprüfung gehandhabt wird, ist es auch möglich, dass Kosten nicht oder nur teilweise übernommen werden. Die Höhe der Behandlungskosten ist, soweit nicht anders vereinbart, von den Leistungen der Versicherer unabhängig. Der Anspruch des Heilpraktikers auf Vergütung besteht unabhängig von einer eventuellen Kostenübernahme durch gesetzliche, private oder Zusatz-

VESTIGIA

360

Versicherungen. Die Rechnungsbeträge sind daher vom Patienten selbst zu zahlen und können nicht vom Heilpraktiker zurückgefordert werden.

Die Honorare sind im Anschluss an die Behandlung in der Praxis bar oder per EC- Karte zu entrichten.

Ich möchte

- bar oder per
- EC-Karte zahlen.

Nicht eingehaltene oder kurzfristig (weniger als 24 Stunden vorher) abgesagte Termine werden mit dem vollen Stundenhonorar (100 €) in Rechnung gestellt. Die vorstehende Zahlungsverpflichtung tritt nicht ein, wenn der Patient mindestens 24 Stunden vor dem vereinbarten Termin absagt.

§5 Terminvereinbarungen/ Absagen von Terminen

Kostenpflichtiger Termin Eine Inanspruchnahme eines Termins in der Praxis für Naturheilkunde ist eine kostenpflichtige Leistung, die zur Zahlung verpflichtet. Die Kosten richten sich nach der Art des Behandlungstermins.

Die Praxis wird nach einem Bestellsystem geführt. Dies bedeutet, dass die vereinbarte Zeit ausschließlich für die/den jeweilige(n) Patient/-in reserviert ist.

Die/Der Patient/-in ist daher verpflichtet, Termine pünktlich einzuhalten, und falls erforderlich, Termine frühzeitig, spätestens aber 24 Stunden vorher abzusagen, damit die für die/den Patient/-in vorgesehene Zeit noch anderweitig verplant werden kann.

Absage durch Praxis Für den Fall, dass die Praxis Termine absagen und / oder verschieben muss, verpflichten sich Patienten bei Terminvergabe eine Telefonnummer anzugeben, z.B. Mobil, unter der sie im Notfall zu erreichen sind. Es wird der nächstmögliche Ersatztermin angeboten.

§6 Rechnungsstellung/ Honorar

Der Patient erhält nach jedem Termin automatisch eine Quittung und / oder Rechnung.

Aus Beweis- oder Erstattungsgründen durch einen Kostenträger kann auch eine Ausfertigung der Rechnung, welche die vollständige Diagnose, jede Einzelleistung (Therapiespezifizierung) mit der entsprechenden GebüH-Ziffer, jeden Einzelbetrag und Angaben über Heilmittel enthält, vereinbart werden. Soweit der Patient dies wünscht, wird ein diesbezüglicher Verzicht auf die Einhaltung der Schweigepflicht vereinbart.

Osteopathie

Als Honorar für eine osteopathische Heilbehandlung wird unabhängig von der Länge der Behandlung der Betrag von 100,00 € vereinbart. Die Dauer der Behandlung richtet sich nach

VESTIGIA

360

dem Behandlungsverlauf. Als Behandlung zählt auch das Anamnesegepräch mit dem/der Patient/-in. Für Tätigkeiten außerhalb der osteopathischen Behandlung, wie etwa das Studium von Arztberichten/ Laborergebnissen/ Krankengeschichte etc. fallen zusätzliche Gebühren an. Diese Tätigkeiten werden mit dem Stundenhonorar in Höhe von 100 € abgerechnet. Die Abrechnung erfolgt im 5- Minuten Takt.

Das Honorar ist zahlbar innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungsdatum.

Heilpraktikertätigkeiten/ Hormonberatung

Für weitere Heilpraktikertätigkeiten- außerhalb der Osteopathie- werden 100 € Stundenhonorar zugrunde gelegt. Die Abrechnung erfolgt im 5- Minuten Takt.

Infusionstherapie

Infusionstherapien werden auf Basis des jeweiligen Infusionspräparates abgerechnet. Die dafür anfallen Kosten werden vorab mit Ihnen besprochen.

§7 Honorarerstattung durch Dritte

Soweit der Patient einen Anspruch auf Erstattung oder Teilerstattung des Honorars gegen Dritte hat, wird der Honoraranspruch des Heilpraktikers gem. § 6 hiervon nicht berührt. Die Honorarabrechnung des Heilpraktikers erfolgt ausschließlich gegenüber dem Patienten. Eine Abrechnung direkt mit einem erstattungspflichtigen Dritten findet nicht statt.

§8 Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Bestimmungen des Behandlungsvertrags ungültig oder nichtig sein oder werden, wird damit die Wirksamkeit des Behandlungsvertrages insgesamt nicht tangiert. Die ungültige oder nichtige Bestimmung ist vielmehr in freier Auslegung durch eine Bestimmung zu ersetzen, die dem Vertragszweck und dem Parteiwillen am nächsten kommt.

Bietigheim- Bissingen, den _____

Unterschrift Patient

Unterschrift HP